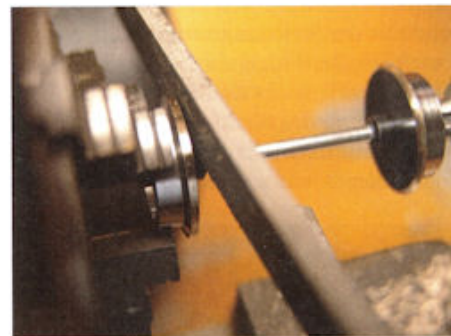
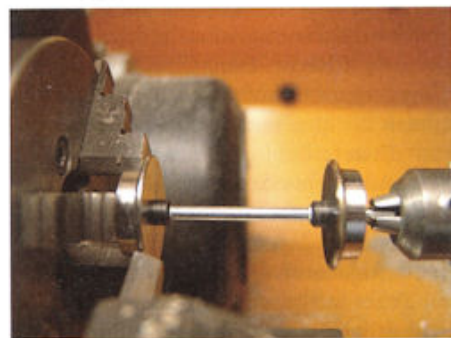


Spurkränze abdrehen

Für einige Schmalspurwagen, zum Beispiel dem hier abgebildeten Langholzwagen (Log-Disconnect), verwende ich gerne die kleinen LGB-Metallradsätze mit ca. 27 mm Außendurchmesser. Der Nachteil derselben ist jedoch die hässliche Optik, die wegen den sehr hohen Spurkränzen nicht mehr viel mit einem Güterwagenrad zu tun haben.

Um dies etwas zu mildern, drehe ich die Spurkränze im Radius 1,5 mm (am Umfang gemessen 3 mm) ab, was zwar



immer noch nicht vorbildgetreu ist aber einen, die Entgleisungssicherheit nicht gefährdenden Kompromiss, darstellt.

Vorgehen: Den Radsatz an der Lauffläche im Dreibackenfutter einspannen und dabei mit dem Spurkranz nicht zu nahe an das Spannfutter fahren. Das freie Achsenende mit dem Bohrfutter stützen, jedoch nicht anziehen, sondern nur locker halten, damit die Achse nicht schwingen kann.

Jetzt mit dem Drehstahl die 1,5 mm abdrehen. Dabei unbedingt einen Hartmetallstahl verwenden, da die Verchromung der Räder so brutal hart ist, dass ein normaler Stahl damit nicht fertig wird.

Die weiteren Bearbeitungsschritte bitte mit großer Vorsicht vornehmen!

Mit einer Feile den vom Drehen kantigen Spurkranz abrunden. Dabei darauf achten, dass die Hände IMMER außerhalb vom Drehradius des Spannfutters sind und keine Bekleidung mit weiten Ärmeln getragen wird!

Dann die Außenseite, d. h. die zum Spannfutter hin, mit einer möglichst langen Schlüssel-Flachfeile ebenfalls

abrunden und diese dabei immer etwas schräg nach hinten/außen führen, damit das Futter nicht dagegen knallen kann.

Mit etwas Rostfarbe versehen sehen die Radsätze für meine Begriffe jetzt doch einiges vorbildgetreuer aus. Mit so „frisierten“ Radsätzen habe ich auf meinen Freilandschienen, die zum Teil doch schon seit 1997 ohne große Nachbesserungen im Garten liegen, nicht mehr Entgleisungen als mit originalhohen Spurkränzen.



Noch ein Wort zu Sicherheit: Schlüsselfeilen werden sehr oft ohne Handgriffe verkauft. Ein Freund von mir hat sich mit so einer handgrifflosen Feile, die am Drehfutter „angehängt“ hat glatt den Daumenballen durchbohrt. Darum entweder alle Feilen mit einem Holz- oder Kunststoffgriff versehen oder wie ich einen Universalgriff aus einem Reststück Alu anfertigen.

TEXT/FOTOS: OTTO HADORN
WWW.RAILROAD-LIVESTEAM.CH

Anmerkung von einem ehemaligen Ausbilder zum Thema Entgraten an der Drehbank: Am besten gebrauchte lange Schlosserfeilen nehmen die nicht mehr gut ziehen d. h. die fast stumpf sind. Das Feilenheft (der Griff) mit der linken Hand festhalten und das Feilenblatt mit der rechten Hand führen und zwar so, dass der linke Arm auf keinen Fall über das Drehfutter hinausragt. Und nie schneller drehen, als der persönliche Schutzengel rotieren kann!

